

Ein Semester in Odense – Erfahrungsbericht

1. Vorbereitungen

Mit der Entscheidung, mein fünftes Semester im Ausland zu verbringen, stand ich erst einmal vor der großen Frage, wohin es gehen sollte. Die Uni Bremen bietet ein breites Angebot an europäischen Partneruniversitäten. Eine Liste mit allen Partneruniversitäten kann man auch der Internetseite des Fachbereichs 7 unter Internationales finden.

Bis zum 25.02.2017 musste ich mich dann für drei Universitäten bewerben. Ich fand den Zeitpunkt des Bewerbungsschlusses etwas ungünstig, da er mitten in der Klausurenphase liegt, dennoch habe ich alles rechtzeitig geschafft. Für die Bewerbungen haben ich mir die unterschiedlichen Kursangebote auf den jeweiligen Homepages der Universitäten angeschaut. Dieses war etwas mühsam, da alle Homepages unterschiedlich aufgebaut waren. Die Mühe war es aber auf jeden Fall wert.

Relativ schnell bekam ich meine Zusage für die Nominierung an der Syddansk Universitet (SDU) in Odense. Wichtig ist, dass man sich nun noch einmal an der Partneruniversität direkt bewirbt.

Ich studiere an der Universität Bremen Betriebswirtschaftslehre mit dem Schwerpunkt der verhaltensorientierten Wirtschaftswissenschaften.

Dementsprechend habe ich mir passende Kurs der Fakultät „social and economic business“ an der SDU ausgewählt. Diese wurden in das Learning Agreement vor dem Auslandsaufenthalt eingetragen und von unserer, als auch von der dänischen Universität abgezeichnet. Es gibt noch ein zweites Learning Agreement, welches bei Kursabweichungen bis drei Wochen nach Semesterstart geändert werden kann. Dieses musste ich leider in Anspruch nehmen, da einige meiner ursprünglich gewählten Kurse parallel stattgefunden haben. Damit dieses nicht passiert, würde ich empfehlen, die Erasmusbeauftragte der Partneruniversität per Mail zu kontaktieren. Diese sind immer sehr hilfsbereit gewesen und könnten schnell weiterhelfen.

Parallel werden alle Daten zu dem geplanten Auslandsaufenthalt über das Portal „Mobility Online“ gepflegt. Dieses ist sehr einfach zu bedienen, da alle erforderlichen Schritte im Portal oder per Mail angezeigt werden.

2. Formalitäten im Gastland

Bereits vor der Ankunft in Dänemark bekam ich einige Mails mit vielen wichtigen Informationen wie zum Beispiel den Ablauf der ersten Tage in Odense. Die Ablaufpläne für die ersten Tage waren sehr detailliert, sodass man gar nichts verfehlen konnte.

Am ersten Tag gab es eine Infoveranstaltung für die unterschiedlichen Fachbereiche der Bachelor- und Masterstudengänge. Dort bekamen wir unter anderem eine Einweisung in das Blackboard der SDU, Infos zu den Klausuren und eine Einweisung für die Bibliothek. Anschließend wurden wir in Gruppen aufgeteilt und haben eine Führung durch die Uni bekommen. Wir hatten die Möglichkeit für 50 DKK der „erasmus studenten network“ (ESN) beizutreten. Dafür bekam man eine Tasche mit einer Prepaidkarte, welche ich nur empfehlen kann zu nutzen, und vergünstigte Eintritte auf Partys etc. ESN organisiert während des Semesters sehr viele Veranstaltungen für die Austauschstudenten, sodass einem nie langweilig werden kann und man immer mit neuen Leuten in Kontakt kommt.

Um unsere Aufenthaltsgenehmigung zu beantragen, gab es in der dritten Woche einen organisierten Tag, wo wir die Aufenthaltsgenehmigung in der Uni beantragen konnten. In diesem Zuge beantragte ich direkt meine Krankenkarte. In Dänemark ist jeder Student automatisch, wenn er die „yellow card“ hat, über den Staat krankenversichert. Ich habe dementsprechend keine weitere Krankenversicherung, neben meiner Normalen, für das Ausland in Deutschland abgeschlossen.

3. Die Stadt Odense

Odense ist mit ca. 175.000 Einwohnern nach Kopenhagen und Arhus die dritt größte Stadt Dänemarks. Im Centrum befindet sich eine süße, kleine Innenstadt, wo auch sehr gut geshoppt werden kann.

In der Stadt gibt es einige nette Bars, wo auch gelegentlich Partys stattfinden (ESN). Im September 2016 wurde dort sogar ein Musikfestival an unterschiedlichen Plätzen in der Stadt organisiert, welches ich nur sehr empfehlen kann. Im Centrum befindet sich auch das „Studentarhus“, wo viele Veranstaltungen wie zum Beispiel Karaoke, Speedfriending, Quizze etc. von ESN organisiert werden. Außerdem kann man dort mit der ESN Karte günstig etwas trinken.

Odense ist sehr bemüht, moderner und futuristischer zu werden. Die Anlagen rund um den Bahnhof und den Hafen zeigen einige neue Elemente. Darüber hinaus gibt es eine große Baustelle in Odense, da dort gerade eine Straßenbahn gebaut wird. Odense ist eine Fahrradstadt, es gibt sogar überall extra Fahrradwege und Ampeln für die Radfahrer. Ich habe mein Rad aus Deutschland mitgenommen, denn ohne Rad, ist man dort einfach aufgeschmissen.

Die SDU liegt im Stadtteil Odense M. Dieser ist ca. in 15 Minuten aus dem Centrum mit dem Rad zu erreichen.

In der Uni selber gibt es die „Old Friday Bar“, welche immer freitags von 14 bis 22 Uhr geöffnet hat. Hier treffen sich jede Woche viele Studenten, um das Wochenende einzuläuten. In Dänemark wird viel Bier getrunken, ebenso in der Friday Bar, wo man dieses sehr günstig für nur 10 DKK erwerben kann. Insgesamt ist Dänemark ein sehr teures Land, welches man vor allem in Bars, die nicht für Studenten ausgelegt sind, merken kann.

Gegenüber von der Friday Bar, wo es auch Bierpongische, Kickertische etc, gibt, liegt das Fitnessstudio der Uni. Hier kann man als Student für nur 99 DKK im Monat trainieren. Es ist zwar ein kleines Fitnessstudio, jedoch ist es völlig ausreichend und sehr günstig im Vergleich zu anderen Studios vor Ort.

Mit meiner online Bewerbung an der SDU konnte ich mich direkt für eine Wohnung bewerben, welche durch die Uni direkt an mich vermittelt werden könnte. Ich entschied mich jedoch, aufgrund einiger Erfahrungsberichte im Internet über gute

und nicht so gute Wohngegenden, gegen dieses Angebot. Somit suchte ich bereits im Mai via Facebook, wo ich in einige Gruppen von Studenten vor Ort eingetreten war, nach privaten Unterkünften. Dieses ist je nach Ansprüchen einfacher oder etwas schwieriger. Mein Zimmer habe ich über Facebook privat gemietet. Ich wohnte in einem 12 m² Zimmer mit eigenem Bad in einem Studentenwohnheim namens HCO. Dort hatte ich eine Gemeinschaftsküche mit 14 Dänen zusammen. Mein Wohnheim war auch, wie die Uni, in Odense M und nur ca. 1.5 Km von der SDU entfernt. In die Stadt habe ich mit dem Rad ungefähr 15 Minuten gebraucht.

Außerdem waren direkt 500 Meter weiter vier verschiedene Supermärkte, sodass ich es auch zum Einkaufen nicht weit hatte.

4. Fazit

Ich habe mich für ein Auslandssemester in Dänemark entschieden, weil in den Skandinavischen Ländern Bildung ungemein gefördert wird. Dieses ist sofort zu bemerken, wenn man die Universitäten dort sieht. Außerdem wird jeder dänische Student mit ca. 750 € pro Semester vom Staat finanziell unterstützt, egal aus welcher finanziellen Lage er kommt. Dementsprechend ist das Bildungsniveau dort sehr hoch. Ich musste wirklich viel für meine Module lernen, jedoch muss ich sagen, dass die Kurse, die ich belegt habe, auch deutlich interessanter gewesen sind, als das, was ich aus meiner Universität kenne.

Die Professoren sind stets im engen Kontakt mit ihren Studenten, kennen diese sogar teilweise mit Namen und diskutieren offen mit ihnen während ihrer Vorlesungen. Dieses liegt zum Teil daran, dass die Kurse deutlich kleiner sind, als an meiner Heimatuni.

Zusammenfassend kann ich sagen, dass sich der ganze Aufwand für die Planung des Semesters gelohnt hat. Man bekommt super viele neue Eindrücke, lerne schnell verschiedene Leute unterschiedlicher Nationalitäten kennen und knüpft neue Freundschaften. Ich muss sagen, dass ich noch nie so interessante Kurse belegt habe, wie an der SDU und das ich in diesen knapp vier Monaten viel mehr gelernt habe, als an meiner Uni in Bremen, fachlich als auch menschlich.